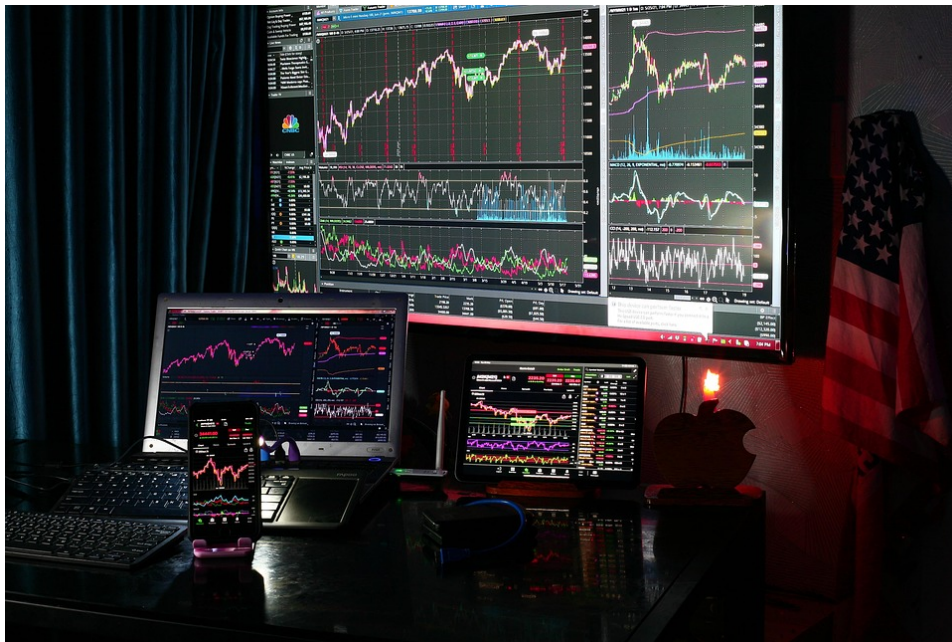


Dow stürzt um 1.500 Punkte nach Chinas Reaktion auf Trumps Zölle

US-Aktien stehen vor einem dramatischen Rückgang von 1.500 Punkten, nachdem China auf Trumps Strafzölle reagiert hat. Steigende Ängste vor einer globalen Rezession und turbulente Märkte prägen die Lage.



US-Aktien stehen am Freitag vor einem drastischen Rückgang, nachdem **China** als Reaktion auf die Zölle von Präsident Donald Trump gegen die Vereinigten Staaten Maßnahmen ergriffen hat.

Marktentwicklungen

Die Futures des Dow Jones fielen um 1.500 Punkte oder 3,7 %. Der breiter gefasste S&P 500 war bereit, 3,7 % niedriger zu öffnen und schwebte über der Grenze zur Korrektur – einem Rückgang von 10 % gegenüber einem kürzlichen Höchststand. Der technologieorientierte Nasdaq Composite, der sich bereits in

einer Korrektur befindet, deutete auf einen Start mit einem Rückgang von 4 % hin und flirtete mit dem Bärenmarktbereich – einem Rückgang von 20 % von seinem Höchststand.

Ängste vor einer Rezession

Investoren zeigen sich besorgt, dass eine dramatische Eskalation des Handelskriegs die US- und die globale Wirtschaft in eine Rezession stürzen könnte. Analysten von JPMorgan schätzten am Donnerstag, dass die US-Wirtschaft und die globale Wirtschaft in diesem Jahr eine 60%ige Wahrscheinlichkeit haben, in eine Rezession zu geraten. Die Wahrscheinlichkeit einer Rezession würde steigen, wenn Länder wie China vermehrt gegen die USA reagieren, wie es am Freitag der Fall war. Diese Vergeltungsmaßnahmen erhöhen das Risiko einer weiteren Eskalation und könnten die Hoffnungen auf Verhandlungen mindern.

Marktreaktionen

„Die Märkte könnten tatsächlich unterreagieren, insbesondere wenn diese Zölle endgültig sind, angesichts der potenziellen Auswirkungen auf den globalen Konsum und Handel“, erklärte Matt Burdett, Leiter der Aktienabteilung bei Thornburg Investment Management. „Die Zölle haben ein Maß an Unsicherheit und Volatilität eingeführt, das wir seit den frühen Tagen der Pandemie nicht mehr gesehen haben.“

Händler kauften weniger riskante Aktien und investierten in traditionelle sichere Anlagen wie Staatsanleihen und Gold.

Rückgang des Rentenmarktes und Goldpreise

Die Rendite für 10-jährige Staatsanleihen, die am Donnerstag kurzzeitig unter 4 % gefallen war, fiel am Freitag deutlich unter 4 %, da Investoren Anleihen kauften, um sich vor einem

möglichen wirtschaftlichen Abschwung abzusichern. Die Preise von Anleihen und deren Renditen bewegen sich in entgegengesetzte Richtungen.

Die Goldpreise schossen auf über 3.130 US-Dollar je Unze und erreichten einen weiteren Rekord. Im Gegensatz dazu verkauften Investoren andere Rohstoffe wie Öl aus Angst, dass der Handelskrieg die globale Wirtschaft in eine **Rezession** treiben könnte. US-Öl, das am Donnerstag um fast 7 % gefallen war, stürzte um weitere 6,1 % auf unter 63 US-Dollar pro Barrel. Die Brent-Öl-Futures, der globale Benchmark, fielen um 5,7 %.

Erhöhung der Zölle durch China

China kündigte eine umfassende Zollrate von 34 % auf alle US-Waren ab dem 10. April an, was eine erhebliche Eskalation in einem seit Jahren bestehenden Handelskrieg zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt darstellt. Die Zollerhöhungen nahmen nach Trumps Wiederwahl im Januar deutlich zu.

Im Februar hatte Trump einen zusätzlichen Zoll von 10 % auf alle nach Amerika importierten chinesischen Waren verhängt und diesen im März auf 20 % fast verdoppelt. Am Mittwoch verkündete er, dass die Zölle auf China auf 54 % steigen würden, zusätzlich zu bereits bestehenden Importsteuern, die er und der frühere Präsident Joe Biden bereits verhängt hatten. Damit wird der effektive Zollsatz, den Amerika auf chinesische Waren erhebt, ab dem 9. April etwa 70 % betragen.

Marktunsicherheit und internationale Reaktionen

Die Märkte waren angespannt: Der Russell 2000, der kleine Unternehmen verfolgt, fiel am Donnerstag in einen Bärenmarkt. Die Aktien fielen am Freitag weltweit: Europäische und britische Aktien waren um mehr als 3 % im Minus und auf dem besten

Weg zu ihrer schlechtesten Performance seit Jahren.

Am Donnerstag stürzte der Dow um mehr als 1.600 Punkte oder fast 4 %. Der S&P 500 fiel um fast 5 % und der Nasdaq verlor nahezu 6 %. Jeder der drei großen US-Indizes verzeichnete seine schlechteste Performance seit etwa fünf Jahren, seit Beginn der Pandemie.

Der Rückgang am Donnerstag führte dazu, dass 2,5 Billionen Dollar an Marktwert aus dem US-Aktienmarkt verschwanden.

Verhandlungen oder weitere Zölle?

Nach dem Marktschluss am Donnerstag erklärte Trump, dass er offen für Verhandlungen über den Handel sei. Er nannte TikTok als Beispiel und hoffte, dass China einen Verkauf der beliebten Social-Media-App an einen potenziellen US-Käufer zustimmen würde, um niedrigere Zölle im Gegenzug zu erreichen.

„Jedes Land hat uns kontaktiert. Das ist das Schöne daran, wir bringen uns in die Führungsposition“, sagte Trump gegenüber Reportern an Bord von Air Force One. „Solange sie uns etwas Gutes geben. Zum Beispiel im Fall TikTok haben wir eine Situation, in der China wahrscheinlich sagen wird: ‚Wir werden einen Deal genehmigen, aber werden Sie an den Zöllen etwas ändern?‘ Die Zölle geben uns große Verhandlungsmacht. Das hatten sie immer.“

Einige Länder berichten, dass sie aktiv mit den USA über die Senkung der von Trump angekündigten Zollbarrieren verhandeln. Großbritannien gab beispielsweise bekannt, dass es mit den Vereinigten Staaten über ein wirtschaftliches Abkommen in Verhandlungen steht, sagte der britische Außenminister David Lammy am Freitag.

Andere Länder jedoch wählten den Weg der Vergeltungsmaßnahmen. Kanada kündigte am Donnerstag Vergeltungszölle auf einige in den USA produzierte Autos an.

Der Finanzminister Frankreichs erklärte, die Europäische Union ziehe keine gegenseitigen Zölle als Reaktion auf die Zölle der Trump-Administrations in Betracht, da sie europäische Verbraucher schädigen könnten. Jedoch könnte die EU gezielt einzelne US-Unternehmen ins Visier nehmen, sagte Eric Lombard in einem Interview am Freitag mit CNN-Partner BFMTV. Berichten zufolge prüft die **New York Times** mögliche Strafen gegen Tesla.

Trump wies am Donnerstag die massiven Rückgänge an den Aktienmärkten als „erwartbar“ zurück und erklärte, die Wirtschaft befinde sich in einer „Übergangsphase“. Er bezeichnete die Wirtschaft als „kranken Patienten“.

Die Märkte müssen am Freitag noch mehr Informationen verarbeiten. Der US-Arbeitsmarktbericht für den Monat März wird um 8:30 Uhr ET veröffentlicht, und die Vorsitzende der Bundesbank, Jerome Powell, wird am Freitagmorgen eine Diskussion führen, bei der er mit Sicherheit zu Märkten und der Wirtschaft nach Trumps Zollankündigung gefragt wird.

Diese Geschichte wird aktualisiert.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at